



Institut für Ägyptologie und Koptologie

Schlaunstraße 2, 48143 Münster

und

Institut für Altorientalische Philologie und Vorderasiatische Altertumskunde

Rosenstraße 9, 48143 Münster

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2009/2010

Für aktuelle Hinweise und die endgültigen Termine bitte die Homepage beachten:

www.uni-muenster.de/altoriental

www.uni-muenster.de/Philologie/Iaek

Am **Freitag, dem 09. Oktober 2009**, findet um **10 h c.t.**, im Raum H 2 (Hofgebäude) eine Vorbesprechung für sämtliche Lehrveranstaltungen des Bachelor- und Masterstudiengangs sowie der Magisterstudiengänge der Institute statt.

BA-STUDIENGANG

„Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“

1. SEMESTER

GM 1a: Die Sprachen Ägyptens und des Alten Vorderasiens

099561

Prof. Dr. St. Emmel, Prof. Dr. A. Lohwasser, S. Paulus, M.A.

3 SWS

Termin: Dienstag, 10-12 Uhr; Donnerstag, 12-13 Uhr

Beginn: Raum: H 2

Ägyptologie: Einordnung der äg. Sprache, Forschungsgeschichte, Vorstellen der verschiedenen Sprachstufen und Schriftarten sowie philologischen Hilfsmittel. Erste Übungen zur Hieroglyphenschrift.

Altorientalische Philologie: Es wird eine Übersicht über die verschiedenen Keilschriftsprachen des Alten Vorderasiens, ihre Sprachstufen und Beziehungen sowie ihre Entzifferungsgeschichte gegeben. Dazu kommt eine Einführung in die verschiedenen Hilfsmittel und Grundlagen der Keilschrift.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: Anwesenheit, aktive Teilnahme, Begleitlektüre und Nachbereitung, Klausur (45 min.)

Literatur:

Ägyptologie: Lexikon der Ägyptologie, Bd. I-VI, folgende Stichworte: Schrift, Sprache, Hieratisch, Hieroglyphen, Demotisch, koptische Sprache

W. Schenkel, Tübinger Einführung in die klassisch-ägyptische Sprache und Schrift,

Tübingen 2005, 17–40.

Altorientalische Philologie: Texte siehe Leseliste. (Leseliste und Kopiervorlagen der Texte liegen im Institut aus.)

GM 2a: Geschichte, Quellenkunde, Methodologie

099910 **Prof. Dr. R. Dittmann, Prof. Dr. A. Lohwasser, S. Paulus, M.A.**

4 SWS Termin: Dienstag, 9-10 Uhr; Mittwoch, 13-14 Uhr; Donnerstag,
16-18 Uhr

Beginn: Raum:

Ausgehend von den geografisch-landeskundlichen Rahmenbedingungen soll die Vorlesung die Studierenden zunächst mit den Grundzügen der Geschichte Ägyptens und Alt Vorderasiens in vorislamischer Zeit, mit den für die Erforschung des Untersuchungsraumes vorliegenden schriftlichen und archäologischen Quellen sowie mit den theoretischen Konzepten und Methoden, die der Forschung zugrunde liegen, vertraut machen. Die Vorlesung verdeutlicht ferner die Relevanz der Beschäftigung mit Ägypten und Alt Vorderasien für die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften und führt ein in die einschlägigen Hilfsmittel und Fachliteratur.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 7

Studienleistung: Anwesenheit, aktive Teilnahme, Begleitlektüre und Nachbereitung,
Klausur (90 min.)

Literatur:

Ägyptologie: Schulz, R./Seidl, M. (Hg.), Ägypten. Die Welt der Pharaonen, Köln 1997.
Schneider, T., Lexikon der Pharaonen, München 1994.

Altorientalische Philologie und Vorderasiatische Altertumskunde: Texte siehe Leseliste. (Leseliste und Kopiervorlagen der Texte liegen im Institut aus.)

3. SEMESTER

AM 1a: Mittelägyptisch II

099576 **M. Becker, M.A.**

2 SWS Termin: Donnerstag, 16-18 Uhr; Beginn: Raum:

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um die Fortsetzung des Kurses GM 1b: Grundelemente des Mittelägyptischen. Der Unterricht erfolgt anhand der Grammatiken von ERHART GRAEFE, *Mittelägyptisch. Grammatik für Anfänger*, 6. Aufl., Wiesbaden, 2001 und WOLFGANG SCHENKEL, *Tübinger Einführung in die klassisch-ägyptische Sprache und Schrift*, Tübingen, 2005.

Voraussetzung: GM 1b „Grundelemente des Mittelägyptischen“

Leistungspunkte: 3,5

Studienleistung: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme und Vorbereitung
der begleitenden Hausaufgaben.

AM 1a: Akkadisch II – Codex Hammurapi

099925
2 SWS

Prof. Dr. H. Neumann

Termin: Montag, 10-12 Uhr; Beginn:

Raum:

Der in akkadischer Sprache aus altbabylonischer Zeit (18. Jh. v. Chr.) überlieferte Codex Hammurapi (CH) ist die bedeutendste Rechtssammlung des alten Mesopotamien und umfaßt neben Prolog und Epilog nach moderner Einteilung 282 Paragraphen. Wichtigstes Zeugnis ist die heute im Louvre aufbewahrte, etwa 2,25 m hohe Dioritstele des Königs Hammurapi von Babylon mit dem fast vollständigen Text der Rechtssammlung. Anhand der Lektüre des Textes sollen die in Akkadisch I (Grundelemente des Akkadischen) erworbenen Kenntnisse in Schrift und Sprache vertieft und in ihrer Anwendung geübt werden. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in ausgewählte Probleme altorientalischer Rechtsgeschichte und damit im Zusammenhang in die Gesellschaftsgeschichte der altbabylonischen Zeit in Mesopotamien (20.-16. Jh. v. Chr.).

Voraussetzung: GM 1b „Grundelemente des Akkadischen“

Leistungspunkte: 3,5

Studienleistung: Aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Texte.

Literatur: a) Text: R. Borger, Babylonisch-assyrische Lesestücke (AnOr. 54), Rom 32006, Heft II, 289-309 (dazu Heft I, 2-50); M.T. Roth, Law Collections from Mesopotamia and Asia Minor, Atlanta 1995, 71-142; b) Geschichte, Gesellschaft, Recht: H. Klengel, König Hammurapi und der Alltag Babylons, Zürich 1991; H. Neumann, Recht im antiken Mesopotamien, in: U. Manthe (Hrsg.), Die Rechtskulturen der Antike. Vom Alten Orient bis zum Römischen Reich, München 2003, 82-98; D. Charpin – D.O. Edzard – M. Stol, Mesopotamien. Die altbabylonische Zeit (Annäherungen 4 = OBO 160/4), Fribourg – Göttingen 2004; D. Charpin, Hammurabi de Babylone, Paris 2003; M. Van De Mieroop, King Hammurabi of Babylon. A Biography, Malden - Oxford - Carlton 2005.

3. UND 5. SEMESTER

AM 2a: Wirtschaftliche Grundlagen und gesellschaftliche Verhältnisse

099930
3 SWS

Prof. Dr. A. Lohwasser, Prof. Dr. H. Neumann

Termin: Mittwoch, 15-16 Uhr (Neumann); Donnerstag 12-14 Uhr (Lohwasser)

Beginn:

Raum:

Ägyptologie: Die unterschiedlichen Bereiche und Quellen der wirtschaftlichen Grundlagen werden vorgestellt, die Schichtung der ägyptischen Gesellschaft, vom König über die Eliten zur Grundschicht, auch in ihrem Verhältnis zueinander besprochen.

Altorientalische Philologie: In der Vorlesung geht es um Probleme der sozialökonomischen Entwicklung Vorderasiens sowie ihrer wirtschaftlichen Grundlagen in der Zeit vom 3. - 1. Jt. v. Chr. Schwerpunkte der Darstellung sind die landwirtschaftliche und handwerkliche Produktion und deren Organisationsformen, der Handelsverkehr, Herrschaft und Verwaltung sowie Probleme der Sozialstruktur. Neben der Kennzeichnung von Grundlinien der Entwicklung werden ausgewählte Probleme altorientalischer Gesellschaftsentwicklung vertiefend behandelt.

Voraussetzung: Abgeschlossenes Modul GM 2.
Leistungspunkte: 3
Studienleistung: Anwesenheit, Nachbereitung, Klausur (45 min.)
(1 Klausur wahlweise in AM2a.)

Literatur:

Ägyptologie: Kemp, B.J., Ancient Egypt. Anatomy of a Civilisation, London 1989.
Altorientalische Philologie: B. Brentjes (Hrsg.), Das Grundeigentum in Mesopotamien (JWG 1987/S), Berlin 1988; H. Klengel, Handel und Händler im alten Orient, Leipzig 1979; P.R.S. Moorey, Ancient Mesopotamian Materials and Industries. The Archaeological Evidence, Oxford 1994; H. Neumann, Recht im antiken Mesopotamien, in: U. Manthe (Hrsg.), Die Rechtskulturen der Antike. Vom Alten Orient bis zum Römischen Reich, München 2003, 55-122, 322-327; J. Renger, Wirtschaftsgeschichte des Alten Mesopotamien: Versuch einer Standortbestimmung, in: A. Hausleiter – S. Kerner – B. Müller-Neuhof (Hrsg.), Material Culture and Mental Spheres. Rezeption archäologischer Denkrichtungen in der Vorderasiatischen Altertumskunde (AOAT 293), Münster 2002, 239-265 [mit Literatur] (dazu H. Neumann, Die sogenannte Oikos-Ökonomie und das Problem der Privatwirtschaft im ausgehenden 3. Jahrtausend v. Chr. in Mesopotamien, in: ebd. 273-281. (weitere Literatur wird im Zusammenhang mit den jeweiligen Sachkomplexen bekannt gegeben).

AM 2a: Archäologie Ägyptens und Altvorderasiens

099834 **Prof. Dr. R. Dittmann, Prof. Dr. A. Lohwasser**
3 SWS Termin: Dienstag, 8-10 Uhr; Freitag, 13-14 Uhr;
Beginn: Raum:

Ägyptologie: Überblick über die Archäologie Ägyptens in Themenschwerpunkten.
Vorderasiatische Altertumskunde: In Bezug auf Vorderasien wird ein komplexer diachroner Überblick über die Entwicklung der materiellen Kultur Altvorderasiens geboten, der die fundgattungsspezifischen Einzelbetrachtungen aus GM 2a in einen kulturgeschichtlich-archäologischen Rahmen integriert.

Voraussetzung: Abgeschlossenes Modul GM 2.
Leistungspunkte: 3
Studienleistung: Anwesenheit, Nachbereitung, Klausur (45 min.)
(1 Klausur wahlweise in AM2a.)

Literatur:

Ägyptologie: Bard, K., An Introduction to the Archaeology of Ancient Egypt, Oxford 2008. (Weiterführende Literatur kapitelweise am Ende dieses Buches!)

Vorderasiatische Altertumskunde: Wird am Beginn des Seminars bekannt gegeben.

5. SEMESTER

VMA: Mittelägyptische Lektüre für Fortgeschrittene (= M 2.1)

Lehre Amenemhets I.

099595 **M. Becker, M.A.**
2 SWS Termin: Freitag, 8-10 Uhr; Beginn: Raum:

In dieser Veranstaltung werden die bereits erworbenen Mittelägyptischkenntnisse anhand der Lektüre der Lehre des Königs Amenemhet I. für seinen Sohn Sesostri I. vertieft und weiter ausgebaut.

Voraussetzung: AM 1b „Mittelägyptisch III“/ bestandene Mittelägyptischklausur
Leistungspunkte: 3
Studienleistung: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme und Vorbereitung des Textes, selbständige Bearbeitung eines Textabschnittes.
(Mind. 2 Kurse aus VMa müssen belegt werden, in einem Kurs wird eine Hausarbeit geschrieben.)

Literatur:

ADROM, *Die Lehre des Amenemhets (Bae XIX)*, Turnhout 2006; PARKINSON, *The tale of Sinuhe and other Ancient Egyptian Poems 1940-1640 BC*, Oxford 1997, 203-211; BURKARD – THISEN, *Einführung in die altägyptische Literaturgeschichte I*, Münster 2003, 104-109.

VMa: Akkadische Lektüre für Fortgeschrittene (= M 5.2)

Mittelassyrische Gesetze

099982

S. Paulus, M.A.

2 SWS

Termin: Donnerstag, 14-16 Uhr; Beginn:

Raum:

Nach einer Einführung in die mittelassyrische Sprachstufe und den historischen Hintergrund steht die Lektüre ausgesuchter Paragraphen der mittelassyrischen Gesetze (12. Jh. v. Chr.), einer Rechtssammlung, die auf mehreren, zumeist fragmentarischen Tafeln vor allem aus Assur überliefert ist, im Vordergrund. Zunächst wird der äußerst guterhaltene „Frauenspiegel“ (Tafel A) gelesen, dessen 59 Paragraphen Bestimmungen im Zusammenhang mit Frauen enthalten. Im Anschluss sollen besonders Fragen im Zusammenhang mit Grundbesitz (Tafel B) behandelt werden. Daneben spielt die Einordnung der mittelassyrischen Gesetze in die mesopotamische Rechtstradition eine wichtige Rolle.

Voraussetzung: AM 1b „Akkadisch III“/ bestandene Akkadischklausur.
Leistungspunkte: 3
Studienleistung: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme und Vorbereitung des Textes.
(Mind. 2 Kurse aus VMa müssen belegt werden, in einem Kurs wird eine Hausarbeit geschrieben.)

Literatur:

Keilschrifttext: O. Schroeder, Keilschrifttexte aus Assur verschiedenen Inhalts (WVDOG 35), Leipzig 1920, Nr. 1-6, M. Roth, Law Collections from Mesopotamia and Asia Minor (SBL Writings from the Ancient World Series 6), Atlanta ²1997, 153-194, 253 [*Zusammenstellung der Quellen*], H. Freydank, Nachlese zu den mittelassyrischen Gesetzen, in: AoF 21 (1994), 203-211.

Mittelassyrisch: K. K. Riemschneider, Lehrbuch des Akkadischen, Leipzig 1969, 173-180, W. Mayer, Untersuchungen zur Grammatik des Mittelassyrischen (AOAT S 2), Kevelaer, Neukirchen-Vluyn 1971.

Einführung: H. Neumann, Recht im antiken Mesopotamien, in: U. Manthe (Hrsg.), Die Rechtskulturen der Antike, München 2003, 113-118; S. Lafont, Femmes, Droit et

Justice dans l'Antiquité orientale. Contribution à l'étude du droit pénal au Proche-Orient ancien (OBO 165), Freiburg, Göttingen 1999.

VMa: Koptisch II (= M 7.1)

099580
2 SWS

Prof. Dr. St. Emmel

Termin: Dienstag, 12-14 Uhr; Beginn:

Raum:

Voraussetzung: AM 1b „Grundelemente des Koptischen“

Leistungspunkte: 3

Studienleistung: Aktive Teilnahme, Nachbereitung, Studienleistung.
(Mind. 2 Kurse aus VMa müssen belegt werden, in einem Kurs wird eine Hausarbeit geschrieben.)

Literatur:

VMa: Dorf, Stadt, Land. Siedlungsarchäologie I (= M 9.2)

910024
2 SWS

Prof. Dr. R. Dittmann

Termin: Dienstag, 16-18 Uhr; Beginn:

Raum:

Dieses Seminar soll verdeutlichen, wie wichtig das Verständnis der Beziehungen zwischen Siedlung und Umland für die Beurteilung kultureller Entwicklungen in der Susiana, dem Deh Luran-Gebiet und der Fars ist. In einem ersten einführenden Teil soll die Entwicklung im Südwest-Iran vom Anbeginn bis zur sogenannten protoelamischen Zeit vorgestellt und dann anhand von Referaten die lokale Entwicklung der Siedlungskammern und der Städte Susa und Anshan eigenständig erarbeitet werden.

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss von AM 3.

Leistungspunkte: 3

Studienleistung: Aktive Teilnahme, Referat.
(Mind. 2 Kurse aus VMa müssen belegt werden, in einem Kurs wird eine Hausarbeit geschrieben.)

Literatur:

Wird am Beginn des Seminars bekannt gegeben.

MA-STUDIENGANG
„Sprachen und Kulturen Ägyptens und Altvorderasiens“
und
MAGISTERSTUDIENGÄNGE
ALLGEMEINE STUDIEN

M 1.1 Methodologische Grundlagen der Philologie

099614
2 SWS

Prof. Dr. St. Emmel

Termin: Dienstag, 14-15 Uhr; Donnerstag 13-14 Uhr;

Beginn: Raum:

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte:	5
Modulzuordnung:	Pflichtmodul für alle Schwerpunkte.
Studienleistung:	Referat, Hausarbeit (15 Seiten).
Literatur:	

M 2.1 Mittelägyptische Lektüre für Fortgeschrittene (VMa)

Lehre Amenemhets I.

099705 **M. Becker, M.A.**

2 SWS Termin: Freitag, 8-10 Uhr; Beginn: Raum:

In dieser Veranstaltung werden die bereits erworbenen Mittelägyptischkenntnisse anhand der Lektüre der Lehre des Königs Amenemhet I. für seinen Sohn Sesostri I. vertieft und weiter ausgebaut.

Voraussetzung: AM 1b „Mittelägyptisch III“/ bestandene Mittelägyptischklausur

Leistungspunkte: 5

Modulzuordnung: Pflichtmodul Schwerpunkt „Ägyptologie“
sonst Wahlpflichtmodul

Studienleistung: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme und Vorbereitung
des Textes, selbständige Bearbeitung eines Textabschnittes.

Literatur:

ADROM, *Die Lehre des Amenemhets (Bae XIX)*, Turnhout 2006; PARKINSON, *The tale of Sinuhe and other Ancient Egyptian Poems 1940-1640 BC*, Oxford 1997, 203-211; BURKARD – THISSEN, *Einführung in die altägyptische Literaturgeschichte I*, Münster 2003, 104-109.

M 2.2 Einführung in Neuägyptisch und Hieratisch

099629 **Prof. Dr. E. Graefe**

2 SWS Termin: Montag, 14-16Uhr; Beginn: Raum:

Es handelt sich um eine Anleitung zur Erarbeitung der Grundkenntnisse in Neuägyptisch mit Beispielsätzen in hieratischer Schrift.

Voraussetzung: Mittelägyptisch auf BA-Niveau.

Leistungspunkte: 5

Modulzuordnung: Pflichtmodul Schwerpunkt „Ägyptologie“
Sonst Wahlpflichtmodul.

Studienleistung: (häusliche) Vorbereitung, aktive Mitarbeit, Klausur (90 min.)

Literatur:

Basis: F. Junge, *Neuägyptisch, Einführung in die Grammatik*, 2. Aufl., Wiesbaden 1999.

G. Möller, *Hieratische Paläographie II*, reprint der Aufl. von 1927, Osnabrück 1965.

M 4.1 Archäologie Ägyptens I

099633 **Prof. Dr. A. Lohwasser**

2 SWS Termin: Mittwoch, 8-10 Uhr; Beginn: Raum:

Der Fundplatz Amarna wird zunächst umfassend besprochen: die Anlage einer Stadt mit

Wohnhäusern, Werkstätten, repräsentativen Bauten, Tempeln und dazugehörigem Friedhof. Davon ausgehend werden Ähnlichkeiten und Unterschiede zu anderen größeren Fundplätzen Ägyptens herausgearbeitet.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5

Modulzuordnung: Pflichtmodul „Vorderasiatische Altertumskunde“
Sonst Wahlpflichtmodul.

Studienleistung: Referat. Bei Schwerpunkt Ägyptologie zusätzlich Hausarbeit.

Literatur: Ch. Tietze (Hg.), Amarna: Lebensbilder – Lebenswelten – Weltbilder, Potsdam 2008.

Weitere Literatur wird zu den einzelnen Sitzungen und Referaten bekannt gegeben.

M 5.1 Akkadisch für Fortgeschrittene I

Altbabylonische Prozessurkunden

099978

Prof. Dr. H. Neumann

2 SWS

Termin: Mittwoch, 14-16 Uhr; Beginn:

Raum:

Gegenstand des Lektürekurses sind die der altbabylonischen Gerichtsbarkeit entstammenden Prozessurkunden in akkadischer Sprache (19.-17. Jh. v. Chr.). Die Lektüre ist mit einer inhaltlichen Analyse des jeweiligen materiell-rechtlichen Gegenstandes der Verfahren verbunden, wobei es dabei auch um Probleme der historischen Einordnung und des gesellschaftlichen Umfeldes der einzelnen Gerichtsverfahren geht. Neben dem Prozessgang wird auch das altbabylonische Gerichtswesen rechtsvergleichend beleuchtet.

Voraussetzung: Akkadisch auf BA-Niveau.

Leistungspunkte: 5

Modulzuordnung: Pflichtmodul Schwerpunkt „Altorientalische Philologie“
Sonst Wahlpflichtmodul.

Magisterstudiengang „Altorientalische Philologie“

Studienleistung: Hausarbeit (prüfungsrelevant).

Literatur: M. Schorr, Urkunden des altbabylonischen Zivil- und Prozessrechts (VAB 5), Leipzig 1913, 336ff.; A. Walther, Das altbabylonische Gerichtswesen (LSS VI/4-6), Leipzig 1917; J.G. Lautner, Die richterliche Entscheidung und die Streitbeendigung im altbabylonischen Prozessrechte (LrSt. 3), Leipzig 1922; G. Ries, Altbabylonische Beweisurteile, in: ZSSR 106 (1989) 56-80; E. Dombradi, Die Darstellung des Rechtsaustrags in den altbabylonischen Prozessurkunden (FAOS 20,1-2), Stuttgart 1996.

M 5.2 Akkadische Lektüre für Fortgeschrittene I

Mittelassyrische Gesetze

099982

S. Paulus, M.A.

2 SWS

Termin: Donnerstag, 14-16 Uhr; Beginn:

Raum:

Nach einer Einführung in die mittelassyrische Sprachstufe und den historischen Hintergrund steht die Lektüre ausgesuchter Paragraphen der mittelassyrischen Gesetze (12. Jh. v. Chr.), einer Rechtssammlung, die auf mehreren, zumeist fragmentarischen

Tafeln vor allem aus Assur überliefert ist, im Vordergrund. Zunächst wird der äußerst guterhaltene „Frauenspiegel“ (Tafel A) gelesen, dessen 59 Paragraphen Bestimmungen im Zusammenhang mit Frauen enthalten. Im Anschluss sollen besonders Fragen im Zusammenhang mit Grundbesitz (Tafel B) behandelt werden. Daneben spielt die Einordnung der mittelassyrischen Gesetze in die mesopotamische Rechtstradition eine wichtige Rolle.

Voraussetzung: AM 1b „Akkadisch III“/ bestandene Akkadischklausur
 Leistungspunkte: 5
 Modulzuordnung: Pflichtmodul Schwerpunkt „Altorientalische Philologie“
 Sonst Wahlpflicht Modul.
 Magisterstudiengang „Altorientalische Philologie“
 Studienleistung: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme und Vorbereitung des Textes, Hausarbeit.

Literatur:

Keilschrifttext: O. Schroeder, Keilschrifttexte aus Assur verschiedenen Inhalts (WVDOG 35), Leipzig 1920, Nr. 1-6, M. Roth, Law Collections from Mesopotamia and Asia Minor (SBL Writings from the Ancient World Series 6), Atlanta ²1997, 153-194, 253 [*Zusammenstellung der Quellen*], H. Freydank, Nachlese zu den mittelassyrischen Gesetzen, in: AoF 21 (1994), 203-211.

Mittelassyrisch: K. K. Riemschneider, Lehrbuch des Akkadischen, Leipzig 1969, 173-180, W. Mayer, Untersuchungen zur Grammatik des Mittelassyrischen (AOAT S 2), Kevelaer, Neukirchen-Vluyn 1971.

Einführung: H. Neumann, Recht im antiken Mesopotamien, in: U. Manthe (Hrsg.), Die Rechtskulturen der Antike, München 2003, 113-118; S. Lafont, Femmes, Droit et Justice dans l'Antiquité orientale. Contribution à l'étude du droit pénal au Proche-Orient ancien (OBO 165), Freiburg, Göttingen 1999.

M 6.1 Sumerisch I

099997 **Prof. Dr. H. Neumann, S. Paulus, M.A.**
 3 SWS Termin: Mittwoch, 11-13; Donnerstag, 9-10 Uhr
 Beginn: Raum:

Im Rahmen der Einführung in das Sumerische, die älteste Keilschriftsprache des alten Mesopotamien, werden Sprach- und Überlieferungsgeschichte, Grammatik, Lexik sowie Probleme der Schrift behandelt. Das Studium der entsprechenden Phänomene wird durch die Lektüre einfacher sumerischer Texte bzw. Textausschnitte begleitet.

Voraussetzung: Keine.
 Leistungspunkte: 5
 Modulzuordnung: Pflichtmodul Schwerpunkt „Altorientalische Philologie“
 Sonst Wahlpflichtmodul.
 Magisterstudiengang „Altorientalische Philologie“

Studienleistung:

Literatur: M.-L. Thomsen, The Sumerian Language. An Introduction to its History and Grammatical Structure (MCSA 10), Copenhagen 1984; W.H.Ph. Römer, Die Sumerologie. Versuch einer Einführung in den Forschungsstand nebst einer Bibliographie in Auswahl (AOAT 238), Kevelaer - Neukirchen-Vluyn 1994; K. Volk, A Sumerian Reader (StPSM 18), Rom 1997; D.O. Edzard, Sumerian Grammar (HdO I/71), Leiden - Boston 2003; G. Zólyomi, Sumerisch, in: M.P. Streck (Hrsg.), Sprachen

des Alten Orients, Darmstadt 2005, 11-43.

M 6.1a Sumerisch für Fortgeschrittene I

Sumerische Klagelieder

910010

Prof. Dr. H. Neumann

2 SWS

Termin: Montag 14-16 Uhr; Beginn:

Raum:

Das auf Grund des Inhalts („Klage“), nicht jedoch durch formale Kriterien als „Klagelieder“ bestimmte Textcorpus, dessen Überlieferung vom 3. bis zum 1. Jt. v. Chr. reicht, wird ausschnittsweise und beispielhaft behandelt. In der Regel zählt man zu den sumerischen Klageliern die sog. historischen und rituellen Klagen (betrifft die Zerstörung von Städten bzw. von Heiligtümern), Klagen um den fernen/verschwundenen Gott und letztlich die persönlichen Klagen. Die Lektüre der Texte ist mit einer Einführung in den sog. Emesal-Dialekt verbunden.

Voraussetzung: Sumerisch Kenntnisse (mind. Sumerisch III)

Leistungspunkte: 5

Modulzuordnung: Ersetzt M 6.1 für Studierende mit Sumerisch-Kenntnissen.
Magisterstudiengang „Altorientalische Philologie“

Studienleistung: Aktive Teilnahme, Vorbereitung der Lektüretexte.

Literatur: a) Zum Textcorpus: J. Krecher, Klagelied, in: RIA VI (1980-1983) 1-6 (ergänzend D.O. Edzard, in: RIA VII [1987-1990] 42f.); W.H.Ph. Römer, Die Sumerologie. Versuch einer Einführung in den Forschungsstand nebst einer Bibliographie in Auswahl (AOAT 238), Kevelaer - Neukirchen-Vluyn 1994, 181-183. Weitere Literatur wird im Zusammenhang mit der Lektüre spezieller Texte bekannt gegeben. b) Zum Emesal: J. Krecher, Zum Emesal-Dialekt des Sumerischen, in: Heidelberger Studien zum Alten Orient [1], Wiesbaden 1967, 87-110; M.K. Schretter, Emesal-Studien. Sprach- und literaturgeschichtliche Untersuchungen zur sogenannten Frauensprache des Sumerischen (IBK S 69), Innsbruck 1990 (dazu J.A. Black, in: OLZ 87 [1992] 382-385); A. Langenmayr, Sprachpsychologische Untersuchung zur sumerischen „Frauensprache“, in: ZA 82 (1992) 208-211.

M 7.1 Sahidisch-koptischer Satzbau (= VMa)

099648

Prof. Dr. St. Emmel

2 SWS

Termin: Dienstag, 12-14 Uhr; Beginn:

Raum:

Voraussetzung: Koptisch auf BA-Niveau.

Leistungspunkte: 5

Modulzuordnung: Pflichtmodul Schwerpunkt „Koptologie“
Sonst Wahlpflichtmodul.

Studienleistung:

Literatur:

M 7.2 Lektüre und grammatische Analyse sahidischer Texte

099652

Prof. Dr. St. Emmel

2 SWS	Termin: Freitag, 13-15 Uhr; Beginn:	Raum:
Voraussetzung:	Koptisch auf BA-Niveau.	
Leistungspunkte:	5	
Modulzuordnung:	Pflichtmodul Schwerpunkt „Koptologie“ Sonst Wahlpflichtmodul.	
Studienleistung:		
Literatur:		

M 8.1 Die Entstehung der koptischen Kultur und ihr Werdegang bis zum 7. Jh.		
099660	Prof. Dr. St. Emmel	
1 SWS	Termin: Mittwoch, 16-17 Uhr; Beginn:	Raum:
Voraussetzung:	Keine.	
Leistungspunkte:	1	
Modulzuordnung:	Pflichtmodul Schwerpunkt „Koptologie“ Sonst Wahlpflichtmodul.	
Studienleistung:		
Literatur:		

M 8.2 Die Entstehung einer koptischen Kultur in Ägypten		
099667	Prof. Dr. St. Emmel	
1 SWS	Termin: Donnerstag, 14-15 Uhr; Beginn:	Raum:
Voraussetzung:	Keine.	
Leistungspunkte:	4	
Modulzuordnung:	Pflichtmodul Schwerpunkt „Koptologie“ Sonst Wahlpflichtmodul.	
Studienleistung:	Hausarbeit (15-25 Seiten).	
Literatur:		

M 9.1 Vorderasiatische Altertumskunde I		
910010	Prof. Dr. R. Dittmann	
1 SWS	Termin: Dienstag, 18-20 Uhr; Beginn:	Raum:
Die Vorderasiatische Archäologie läuft zur Zeit Gefahr, im Spannungsbogen zwischen larmoyanter Rückwärtsgerichtetheit und quellenfeindlichem ausufernden Essayismus ihr Profil zu verlieren. Beide Extrempositionen sollen in Hinblick darauf untersucht werden, inwieweit sie einer zukünftigen Lehre und dem Fach Vorderasiatische Archäologie im 21. Jahrhundert gerecht werden.		
Voraussetzung:	Vorderasiatische Altertumskunde auf BA-Niveau.	

Leistungspunkte: 5
 Moduluordnung: Pflichtmodul Schwerpunkt „Vorderasiatische Altertumskunde“
 Sonst Wahlpflichtmodul.
 Magisterstudiengang „Vorderasiatische Altertumskunde“.
 Studienleistung: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit (15 Seiten).
Literatur: B. Hrouda/W. Nagel/E. Strommenger, Vorderasiatische Altertumskunde. Forschungsinhalte und Perspektiven seit 1945 (Köln – Weimar – Wien 2009) und M. Heinz, Vorderasiatische Altertumskunde. Eine Einführung. *bachelor-wissen* (Narr Dr. Gunter Verlag 2009).

M 9.2 Dorf, Stadt, Land. Siedlungsarchäologie I (= VMa)

910024 **Prof. Dr. R. Dittmann**
 2 SWS Termin: Dienstag, 16-18 Uhr; Beginn: Raum:

Dieses Seminar soll verdeutlichen, wie wichtig das Verständnis der Beziehungen zwischen Siedlung und Umland für die Beurteilung kultureller Entwicklungen in der Susiana, dem Deh Luran-Gebiet und der Fars ist. In einem ersten einführenden Teil soll die Entwicklung im Südwest-Iran vom Anbeginn bis zur sogenannten protoelamischen Zeit vorgestellt und dann anhand von Referaten die lokale Entwicklung der Siedlungskammern und der Städte Susa und Anshan eigenständig erarbeitet werden.

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss von AM 3.
 Leistungspunkte: 3
 Moduluordnung: Pflichtmodul „Vorderasiatische Altertumskunde“
 Sonst Wahlpflichtmodul.
 Magisterstudiengang „Vorderasiatische Altertumskunde“.
 Studienleistung: Aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit (10 Seiten).

Literatur:

Wird am Beginn des Seminars bekannt gegeben.

M 10.2 Forschungsorientiertes Arbeiten – Schwerpunkt Altorientalische Philologie Neubabylonisches Gesetzesfragment

099671 **Prof. Dr. H. Neumann**
 Blockveranstaltung Vorbesprechung: 27.10. - 14.00 Uhr

Das sog. Neubabylonische Gesetzesfragment stellt den einzigen Beleg für babylonische Rechtssätze des 1. Jt. v. Chr. dar und ist möglicherweise dem 7. oder 6. Jh. v. Chr. zuzuweisen. Bei dem sich im British Museum befindenden Text handelt es sich um eine Schultafel, die nach moderner Einteilung 15 Paragraphen mit Bestimmungen u.a. zum Thema „Feld“ (Kauf, Stellvertretung, Ersatzpflicht) und zum Ehegüter- und Erbrecht enthält. Im Rahmen des Kurses soll der Text bearbeitet und unter sachlichem wie auch juristischem Gesichtspunkt kommentiert werden. In der abschließenden Auswertungssitzung wird rechtsvergleichend auf das zeitgenössische Urkundenmaterial Bezug genommen.

Voraussetzung: Akkadischkenntnisse auf BA-Niveau
 Leistungspunkte: 5
 Moduluordnung: Wahlpflichtmodul Schwerpunkt „Altorientalische Philologie“
 Studienleistung: Hausarbeit

Literatur: M.T. Roth, Law Collections from Mesopotamia and Asia Minor, Atlanta 1995, 143-149 und 253 (Textnachweis und Literatur; vgl. darüber hinaus H. Petschow, Gesetze § 4.1 Sogen. Neubabylonisches Gesetzesfragment, in: RIA III [1957-1971] 276-278; R. van Laere, Le droit hydraulique selon la législation néobabylonienne, in: OLP 8 [1977] 63-74; J. Oelsner, Erwägungen zu Aufbau, Charakter und Datierung des sog. "Neubabylonischen Gesetzesfragments", in: AoF 24 [1997] 219-225); J. Marzahn – G. Schauerte (Hrsg.), Babylon. Wahrheit, Berlin – München 2008, 217 (Photo der Tafelvorderseite).

M 21 „Between two Worlds“: Kontaktzone Unternubien von der Vorgeschichte bis zum Beginn der Christianisierung

Prof. Dr. A. Lohwasser

2 SWS

Termin: Dienstag 10-12 Beginn:

Raum:

Unternubien wird in historischer Tiefe vorgestellt, wobei vor allem die Interaktionen mit Ägypten hervorgehoben werden. Anhand des kürzlich erschienen Buches von L. Török, Between two Worlds, sollen die derzeit strittigen Punkte in der Forschung aufgezeigt und diskutiert werden.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5

Modulzuordnung: Wahlpflichtmodul (MA)
Magisterstudiengang „Ägyptologie“

Studienleistung: Regelmäßige aktive Teilnahme. Erwartet wird das kapitelweise Lesen des Buches von Török und das kritische Hinterfragen von einzelnen Argumentationen sowie die Bereitschaft zur Diskussion untereinander.

Literatur: L. Török, Between two Worlds. The Frontier Region between Ancient Nubia and Egypt 3700 BC - 500 AD. Probleme der Ägyptologie 29 (2009)

M 21: Recht und Gesetz im Alten Ägypten

Kolloquium zum Training von fachspezifischen Präsentationstechniken

Dr. A. Blöbaum

2 SWS

Termin: Freitag, 27.11.09: 14 s.t. – 18 Uhr

Blockseminar

Samstag, 28.11.09: 10 – 13:30 Uhr

Freitag, 04.12.09: 14 s.t – 18 Uhr

Freitag, 22.01.10: 14 s.t – 18 Uhr

Samstag, 23.01.10: 10 s.t – 14 Uhr

Die Veranstaltung bietet sowohl einen Überblick über die neuere Forschung in der altägyptischen Rechtsgeschichte als auch eine Einführung in grundlegende Techniken der wissenschaftlichen Präsentation (Vortragsstruktur und -technik, Medieneinsatz, Thesenpapiergestaltung u.a.). Beide Lehrinhalte stehen gleich gewichtet nebeneinander. In den Referaten sollen einzelne Themenbereiche aus der Rechtsgeschichte näher betrachtet sowie die erarbeiteten Präsentationstechniken eingeübt werden.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 4

Modulzuordnung: Wahlpflichtmodul (MA)
Magisterstudiengang "Ägyptologie"

Studienleistung: Aktive Teilnahme, Referat (20 min) mit schriftlicher Ausarbeitung.

Literatur:

Zum Einstieg: Sandra Lippert, Einführung in die altägyptische Rechtsgeschichte, EQÄ 5, Berlin 2008. Gabriele Blod, Präsentationskompetenzen, Stuttgart 2007. (ULB Lehrbuchsammlung ALL 9: Blo)

Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vergeben.

M 21 Ugaritisch II: Lektüre leichter ugaritischer Texte

098800

Prof. Dr. M. Dietrich

2 SWS

Vorbesprechung: 13.10. - 14.00 Uhr

Die Übung hat zum Ziel, nach dem Einführungskurs die Fähigkeit zu erwerben, Texte der Epik auf ihre lexikalischen, syntaktischen und poetologischen Besonderheiten hin zu analysieren.

Voraussetzung: Grundkenntnisse des Ugaritischen der alphabetischen Überlieferung.

Leistungspunkte: 5

Modulzuordnung: Wahlpflichtmodul (MA)
Magister „Altorientalische Philologie“

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme.

Literatur: J. Tropper, "Ugaritisch. Kurzgefasste Grammatik mit Übungstexten und Glossar" (Münster 2002) und/oder von P. Bordreuil - D. Pardee, "Manuel d'Ougaritique. Vol. I et II" (Paris 2004).

M 21 Ugaritische Briefe

098815

Prof. Dr. M. Dietrich

2 SWS

Vorbesprechung: 27.10. - 14.00 Uhr

Briefe der Keilschriftliteratur sind eine der wichtigsten Quellen für Geschichte, Kultur und Grammatik der Sprachen, in denen die Verfasser sie niedergeschrieben haben. Ihre Interpretation bietet allerdings große Probleme, weil die Voraussetzungen für die Abfassung der Briefe uns in der Regel nicht mehr bekannt sind. Da wir aber den Versuch unternehmen wollen, eine möglichst gute und zuverlässige Übersetzung herzustellen, müssen wir die Umstände der Abfassung präzise nachzuzeichnen versuchen.

Voraussetzung: Gute Kenntnisse des Ugaritischen.

Leistungspunkte: 5

Modulzuordnung: Wahlpflichtmodul (MA)
Magister „Altorientalische Philologie“

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme.

Literatur: KTU; P. Bordreuil - D. Pardee, "Manuel d'Ougaritique. Vol. I et II" (Paris 2004).

M 21 Ausgewählte Probleme der Archäologie Irans

099868

Prof. Dr. R. Dittmann

1 SWS

Termin: Dienstag 15-16; Beginn:

Raum:

Seit der iranischen Revolution ist der Anteil an ausländischen Ausgrabungen im Iran

stark zurückgegangen. Es ist zu beobachten, dass die aktuelle Archäologie des Landes in Bezug auf Zielvorgaben oftmals politisch determiniert ist. Die so erstellten kulturgeschichtlichen Konstrukte im Lichte des bisherigen Wissenstandes kritisch zu bewerten, ist das Ziel dieses Seminars.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 2

Modulzuordnung: Wahlpflichtmodul (MA)
Allgemeine Studien (BA)
Magister „Vorderasiatische Altertumskunde“

Studienleistung: *Magister*: Benoteter Schein bei Referat oder schriftlicher Hausarbeit.

BA/MA: Referat und schriftliches Summary.

Literatur: Wird zum Beginn des Seminars bekannt gegeben.

M 21 Syrien im 2. Jt. v. Chr. und seine Präsentation in einer Museumsausstellung

099849

PD Dr. E. Rehm

2 SWS

Termin: Blockveranstaltung im Dez., Jan. und Feb. (siehe Aushang)

Syrien im 2. Jahrtausend v. Chr. liegt einerseits – da aus vielen kleinen konkurrierenden Königreichen bestehend – im Schatten der Großmächte in Ägypten, Mesopotamien und Anatolien. In unterschiedlichen Koalitionen eingebunden, versuchen sie eigene Interessen zu verwirklichen und zugleich sich gegen die übermächtigen Gegner zu positionieren. Andererseits sind diese Kleinstaaten aber wichtiger Partner, da die Handelsverbindungen, zum Beispiel die Karawanenwege von Mesopotamien zum Mittelmeer und weiter zur Ägäis und Ägypten, über dieses Gebiet laufen. Zwangsläufig offen, findet hier zudem auch ein enger kultureller Austausch statt. Auf dieses Phänomen soll verstärkt in der Veranstaltung abgehoben werden.

Die Umsetzung des Themas in eine Ausstellung, die am Landesmuseum in Stuttgart mit dem Titel „Schätze des Alten Syrien – Die Entdeckung des Königreichs Qatna“ – von Oktober 2009 bis März 2010 stattfindet, soll dem Seminar Praxisnähe geben. Hier werden Themen und deren mögliche sowie in Stuttgart tatsächliche realisierte Umsetzung im Einzelnen vorgestellt. Neben Konzeption wird auch die Präsentation, die heutzutage mit Ausstellungsarchitekten durchgeführt wird, zur Sprache kommen. Eine Exkursion nach Stuttgart ist vorgesehen.

Voraussetzung: Grundkenntnisse der Archäologie des Vorderen Orients.

Leistungspunkte: 5

Modulzuordnung: Wahlpflichtmodul (MA), Allgemeine Studien (BA).
Magisterstudiengang „Vorderasiatische Altertumskunde“

Studienleistung: Aktive Mitarbeit, Referat.

Literatur: Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

M 21 Heiligtümer und Götter in Palästina von der Bronze- bis zur Perserzeit

099872

Prof. Dr. R. Wenning

2 SWS

Vorbesprechung: 23.10. - 10.00 Uhr

Den Heiligtümern wird unter der dreifachen Anfrage nach der Architektur, der Ausstattung und den Gottheiten nachgegangen und ihre überregionale Einbindung wird gezeigt.

Das Seminar beginnt mit der Diskussion, was ein Heiligtum, ein Kultbild, ein Votiv ausmacht, welche Arten von Heiligtümern es gibt, welche Funktionen sie haben, wie man auf Kultpraktiken rückschließen kann, wer die Betreiber der Heiligtümer waren.

Nach einer Skizze von kultischen Anlagen des Neolithikums werden die weiteren Heiligtümer nach archäologischen Perioden nacheinander vorgestellt. Im Chalkolithikum liegen Tempel vor, die aus der Wohnarchitektur entwickelt worden sind. In der MB II gewinnen „offene Kultstätten“ an Bedeutung. Die Monumentalisierung der städtischen Tempel geht einher mit einem Defensivcharakter. Tempel arbeiten als Wirtschaftsbetriebe. Die Götterwelt wird durch feste Bildtypen und Namen greifbarer. Neben dem Wettergott dominiert die „Zweiggöttin“. In der SB II bestimmen syrische und ägyptische Einflüsse die Typen. Neben dem Langhaus finden sich Anlagen mit mehreren Achsen. Die Götterwelt und die Votivgaben spiegeln die internationalen Kontakte dieser Periode.

Noch in der EZ I wurden neue Tempel errichtet, zugleich kamen ländliche Heiligtümer (atl. bamot) auf. Aus der EZ II sind aus den Städten Kultanlagen wie Torheiligtümer und an Handelsrouten Pilgerheiligtümer bekannt. Der Tempel Salomos in Jerusalem stellt das bedeutendste Heiligtum dar. Palästina war jedoch eine viel komplexerer Region und wurde nicht allein durch die jahwistische Religion bestimmt. Der Frage von Polytheismus und Monotheismus wird nachgegangen, ebenso der Frage nach der Darstellbarkeit von Jahwe und der These von Jahwe und seiner Aschera. Aus der Perserzeit sind kleinere Heiligtümer bekannt, deren Ausstattung phönizisch geprägt ist. Daneben wurde der Tempel in Jerusalem wieder aufgebaut.

Voraussetzung: Keine

Leistungspunkte: 5

Modulzuordnung: Wahlpflichtmodul (MA), Allgemeine Studien (BA).
Magisterstudiengang „Vorderasiatische Altertumskunde“

Studienleistung: Referat und Hausarbeit.

Literatur: W. Zwickel, *Der Tempelkult in Kanaan und Israel*. FAT 10, Tübingen 1994.
ders., *Der salomonische Tempel*, Mainz 1999.

M 21 Bet-Schean, ägyptischer Stützpunkt im bronzezeitlichen Kanaan

099887

Prof. Dr. R. Wenning

2 SWS

Vorbesprechung: 23.10. - 10.00 Uhr

Kanaan diente Ägypten im Neuen Reich als Außenprovinz, verwaltet durch lokale Eliten und ägyptische Beamten in Residenzstädten wie Bet-Schean. Strukturen und Wechselbeziehungen dieser Symbiose werden erarbeitet.

Der Tell Bet Schean im nördlichen Israel weist für die Schichten VIII-VI die Präsenz von Ägyptern auf, beginnend mit Sethos I., endend mit Ramses III. Ägyptische Importe stehen neben ägyptisierenden Denkmälern und solchen in lokaler Tradition. Bei den Architekturmonumenten liegen mehrere Tempelbauten mit reicher Ausstattung sowie die Residenz eines Gouverneurs und weitere Verwaltungsbauten vor. Zahlreiche ägyptische Inschriftfunde und Reliefs spiegeln das Interesse der Ägypter an diesem Ort und das Leben ebendort. Ägyptisierende Stelen und anthropoide Sarkophage zeugen von Bemühungen des lokalen Adels sich „ägyptisch“ zu geben.

Die Dokumentation der diversen Ausgrabungen auf dem Tell ist umfangreich, aber bei den älteren Publikationen sehr problematisch in den Datierungsfragen. Dies wird herausgearbeitet und anhand der Ergebnisse der jüngsten Ausgrabungen (A. Mazar) korreliert. Dies bedeutet nicht nur eine Einführung in Fragen der Biblischen

Archäologie, sondern auch ein Erlernen, wie mit archäologischer Literatur umzugehen ist. Eine Besonderheit des Befunds besteht darin, dass die sbz. Stadt auch in der EZ I fortbestand.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5

Modulzuordnung: Wahlpflichtmodul (MA), Allgemeine Studien (BA).
Magisterstudiengang „Vorderasiatische Altertumskunde“

Studienleistung: Referat und Hausarbeit.

Literatur: E. D. Oren, The Northern Cemetery of Beth Shan, 1973. H. Weippert, Palästina in vorhellenistischer Zeit. HdbArch Vorderasien II 1, 1988. F. W. James P. E. McGovern, The Late Bronze Egyptian Garrison at Beth-shan. A Study of Levels VII and VIII, 1993. W. Zwickel, Der Tempelkult in Kanaan und Israel. FAT 10, 1994. C. R. Higginbotham, Egyptianization and Elite Emulation in Ramesside Palestine, 2000. A. Mazar, Excavations at Tel Beth-Shean 1989-1996, Vol. I, From the Late Bronze Age IIB to the Medieval Period, 2006; Vol II, The Middle and Late Bronze Age Strata in Area R, 2007.

M 21 Hellenistisches Palästina – Geschichte und Archäologie

099891

Prof. Dr. R. Wenning

2 SWS

Vorbesprechung: 23.10. - 10.00 Uhr

Nach ptolemäischer und seleukidischer Herrschaft gelangte Juda unter den Hasmonäern zur Eigenständigkeit. Der Geschichte sind die archäologischen Erträge gegenüber zu stellen.

Eine sehr reiche literarische Überlieferung erlaubt, die Geschichte Palästinas in der hellenistischen Zeit detailreich nachzuzeichnen. Es ergeben sich sehr komplexe Beziehungen und spannende Geschichten von Intrigen und Machtpolitik. Im 3. Jh. behaupteten die Ptolemäer aus Ägypten Palästina als ihr Interessensgebiet und waren mehr an einer wirtschaftlichen Ausbeutung interessiert. Erst die Seleukiden aus Syrien, die um 200 v. Chr. die Vormacht übernahmen, führten über Veteranenkolonien eine Infrastruktur zur Erschließung des Landes ein. Eine missverstandene Religionspolitik löste den Makkabäeraufstand aus, aus dem die jüdische Dynastie der Hasmonäer hervorging. Die Hasmonäer nutzten die Schwäche der Seleukiden seit 129 v. Chr., um zu expandieren und ein Großreich zu schaffen, bis Pompeius 63 v. Chr. die Verhältnisse in der Region im Sinne Roms neu ordnete und die Hasmonäer entmachtete.

Eine Besonderheit der Geschichte dieses Raum liegt darin, dass die Geschichte über Parteien (Todiaden, Oniaden, Sadduzäer, Pharisäer) und der Proklamation religiöser Rechtfertigungen in einem durch dynastische Bruderkriege geschaffenen Freiraum gesteuert wurde.

Dieser Geschichte sind die archäologische Kontexte gegenüber zu stellen. Da noch keine überzeugenden Aufarbeitungen und Gesamtdarstellungen vorliegen, wird der Befund punktuell eingebracht. Zugleich wird anhand der materiellen Hinterlassenschaft die Frage gestellt, wie hellenistisch war Palästina?

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5

Modulzuordnung: Wahlpflichtmodul (MA), Allgemeine Studien (BA).
Magisterstudiengang „Vorderasiatische Altertumskunde“

Studienleistung: Referat und Hausarbeit.

Literatur: M. Hengel, Judentum und Hellenismus, ³1988. R. Arav, Hellenistic Palestine: Settlement and City Planning, 1989. H.-P. Kuhnen, Palästina in griechisch-römischer Zeit. HdbArch Vorderasien II2, 1990. M. Sasse, Geschichte Israels in der Zeit des Zweiten Tempels, 2004. W. Thiel, Untersuchungen zum hellenistischen Siedlungswesen in Palästina, 2007.

M 21 Nord- und Südarabien in der Antike, ein archäologischer Überblick

099906

Prof. Dr. R. Wenning

Vorbesprechung: 23.10. - 10.00 Uhr

Die Geschichte der Araber in Nordarabien und die der südarabischen Reiche Saba, Hadramaut, Qataban, Ma'an und Himyar werden inkl. der Religion und des Weihrauchhandels anhand der Monumente besprochen.

Nordarabien: Seit dem 9./8. Jh. v. Chr. mussten sich die Assyrier mit nomadischen Stämmen der Araber auseinandersetzen. Die Oasenstädte Dedan, Tayma, Duma und Gerrha bildeten die Knotenpunkte für einen intensiven Handelsverkehr zwischen Südarabien, Indien, Südmesopotamien, Syrien und Ägypten. Unter Nabonid wurde eine Verwaltung aufgebaut. In der späthellenistischen Zeit übernahmen die Nabatäer die Kontrolle über diesen Raum.

Südarabien: Die Frühbronzezeit bildete eine erste breitere Besiedlungsperiode. Um 1250 v. Chr. schufen eingewanderte Semiten die südarabische Kultur mit Bewässerungssystemen. Inschriften geben ein zeitliches Raster für die Reiche von Saba, Hadramaut, Qataban, Ma'an und Himyar bis ins 6. Jh. n. Chr.. Anfangs durch gemeinsame Kulte gebunden, verlagerte sich später die Loyalität auf den Herrscher.

Neben Überblicken zu Städten, Befestigungen, Sprache, Siegel, Münzen, Religion, Tempel, Gräber, Skulpturen und Weihrauchhandel werden die Geschichte, Städte, Heiligtümer und Monumente jedes Reichs einzeln diskutiert.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5

Modulzuordnung: Wahlpflichtmodul (MA), Allgemeine Studien (BA).
Magisterstudiengang „Vorderasiatische Altertumskunde“

Studienleistung: Referat und Hausarbeit.

Literatur: A. Grohmann, Arabien. HdbAltwiss, 1963. I. Eph'al, The Ancient Arabs, 1982. E. A. Knauf, Ismael. ADPV 7, 1985. W. Daum (Hg.), Jemen. Ausstellungskatalog Völkerkundemuseum München 1987. Jemen. Kunst und Archäologie im Lande der Königin von Saba'. Ausstellungskatalog Kunsthistorisches Museum Wien 1998. K. Schippmann, Geschichte der altsüdarabischen Reiche, 1998. U. Brunner, Jemen, vom Weihrauch zum Erdöl, 1999.

M 21 Archäologie Zyperns III: Zypern in der Eisenzeit

Ch. Winkelmann, M.A.

Vorbesprechung: 23.10. - 16.15 Uhr

Im dritten und letzten Teil der Einführung in die Archäologie Zyperns soll nun abschließend die Eisenzeit behandelt werden. Im Mittelpunkt stehen die großen Städte und Heiligtümer, die Bestattungen, die materielle Kultur sowie die auf die zyprische Kultur einwirkenden fremdländischen Einflüsse.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 4

Modulzuordnung: Wahlpflichtmodul (MA)
Magisterstudiengang „Vorderasiatische Altertumskunde“

Studienleistung: Referat.

Literatur: H.-G. Buchholz, V. Karageorghis, Altägäis und Altkypros (Leipzig 1972); H. Ganslmayr, A. Pistofidis (Hrsg.), Aphrodites Schwestern und christliches Zypern. 9000 Jahre Kultur Zyperns (Frankfurt/Main 1987); V. Karageorghis, Cyprus. From the Stone Age to the Romans (London 1982); V. Karageorghis (Hrsg.), Archaeology in Cyprus 1960-1985 (Nicosia 1985); V. Karageorghis, Early Cyprus: Crossroads of the Mediterranean (Los Angeles 2002); E. J. Peltenburg (Hrsg.), Early Society in Cyprus (Edinburgh 1989); V. Tatton-Brown, Ancient Cyprus (London 1997); G. R.H. Wright, Ancient Building in Cyprus (Leiden 1992).

Weitere Literatur zu den jeweiligen Referatsthemen wird in der Einführungsveranstaltung des Seminars bekannt gegeben.